

Informationsservice des deutschen Taxi- und Mietwagenverbands e.V.



Patrick Döring (M.) nun auch im Vorstand der Bundestagsfraktion

## PERSON

Ein fachpolitisches Gespräch fand vor einigen Wochen mit Patrick Döring von der FDP-Bundestagsfraktion in dessen Berliner Büro statt. Döring, bisher schon verkehrspolitischer Sprecher, ist zwischenzeitlich auch zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Bundestagsfraktion der Liberalen gewählt worden. Zu dieser beachtlichen Bestätigung seines politischen Wirkens gratulierten ihm die BZP-Vertreter Buchholz und Grätz. Schwerpunkte des Meinungsaustausches waren die Taxi-Politik der Regierungskoalition, vor allen Dingen aber auch die anstehenden Fragen, die sich angesichts der politisch angeordneten Novelle des Umsatzsteuergesetzes aufdrängen. Döring konnte hier keine Entwarnung geben, versprach aber, dass er den Bundesverband sofort informieren wird, wenn in dieser Frage erste Weichenstellungen bekannt werden, welche die Interessen der Branche berühren sollten.



## Impressum

BZP-Report, Mitteilungen des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbands e.V. (BZP)  
 Zeißelstraße 11, 60318 Frankfurt/Main  
 E-Mail: info@bzp.org  
 Internet: www.bzp.org  
 Redaktion: Thomas Grätz (verantwortlich)  
 Frankfurt/Main  
 Verlag: Springer Transport Media GmbH,  
 München

## Kommentar

# Taxi: Partner mobiler Bürger

Das Motto der bald stattfindenden Europäischen Taximesse unterstreicht das vielfältige Dienstleistungsangebot der Branche weltweit.

**K**öln ist gerade unter fachspezifischem Blickwinkel bald wieder eine Reise wert, denn Anfang November wird dort erneut die Europäische Taximesse stattfinden. Nach den sehr guten Erfahrungen mit den neuen Veranstaltungsräumen dann zum zweiten Mal in der Messehalle 4.1 der KölnMesse. Der große Vorteil der neuen Örtlichkeit ist, dass alle Aussteller in einer Halle ihr Angebot darstellen können, was kürzere Wege für die Besucher bedeutet. Unser diesjähriges Motto „Taxi: Partner mobiler Bürger“ ist nicht nur ein europäisches, sondern sogar ein globales, da die mannigfaltige Dienstleistungspalette von den Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt erfüllt wird. Das passt, weil sowohl die Aussteller als auch die Besucher mittlerweile aus der ganzen Welt kommen. Und auch der Weltverkehrsverband ist präsent. Die International Road Transport Union (IRU) ist Messepartner und veranstaltet anlässlich der Europäischen Taximesse in Köln am 5. November ein internationales Forum, welches ein marktentscheidendes Thema beleuchtet: Eine Imageverbesserung des Taxigewerbes durch ein Konzept für sichere und nachhaltige Taxidienste für

alle. Auch die EU klopft in Köln an: Am 5. November wird am Nachmittag ein sehr einflussreiches Mitglied des Europäischen Parlaments, der aus Belgien stammende deutschsprachige Mathieu Grosch einen Ausblick auf die Zukunft der europäischen Verkehrspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Taxipolitik geben. Am 6. November führt der Deutsche Taxi- und Mietwagenverband e. V. (BZP)



BZP-Vorstandsmitglied Peter Zander: „ETM ist global“

als Ausklang seiner ebenfalls in diesen Tagen in Köln stattfindenden Mitgliederversammlung seine Abschlusskundgebung in der Messehalle 2.2 durch. Hochkarätiger Gastredner dort ist Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des DIHK, der die nationale Verkehrspolitik aus Sicht der Industrie- und Han-

## RECHT

### Falsche Richtung und trotzdem Vorfahrt

**Verkehrsunfälle** Auch wenn ein Radler aus der falschen Richtung kommt, hat er Vorfahrt **26**

## GEWERBE

### Taxidienstleistung ist ein Grundbedürfnis

**Bundestag** Carsten Sieling will sich im Finanzausschuss für das Taxigewerbe einsetzen **27**

## INDUSTRIE

### Betreuungsmodell von BZP und Prävent läuft gut an

**Komplettpaket** Gesetzliche Pflichtuntersuchungen günstiger und sinnvoller durchführen **30**

delskammern darstellen wird. Messeseitig präsentieren weit über 90 Aussteller ein gewohnt breites Produkt- und Dienstleistungsspektrum. Als Highlight können Taxi- und Mietwagenunternehmer neben wertvollen Preisen am Messesamstag eine Mercedes Benz E-Klasse „Das Taxi“ gewinnen. In diesem Sinne möchte ich Sie im Namen von BZP und der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen, deren Vorstände und vor allem deren Geschäftsstellenteams, die wieder viel Arbeit in die Vorbereitung gesteckt haben, herzlichst einladen, am 5. und 6. November 2010 die Europäische Taximesse zu besuchen.

Ihr



Peter Zander

Recht

Gewerbe/ Industrie

## Blitzer sind verfassungsgemäß

Für das Bundesverfassungsgericht geht Sicherheit vor informationeller Selbstbestimmung.



Das oberste Gericht hat entschieden: Verkehrsüberwachung geht vor

**Straßenverkehr:** Der Einsatz von Blitzern im Straßenverkehr ist verfassungsgemäß und verstößt insbesondere nicht gegen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung. Der Zweck der Verkehrsüberwachung, nämlich die Aufrechterhaltung der Sicherheit des Straßenverkehrs, rechtfertigt eine Beschränkung der grundrechtlichen Freiheiten.

§ Bundesverfassungsgericht  
Beschluss vom 5.7.2010  
Aktenzeichen 2 BvR 759/10

Kurzurteile

### Zeitlich beschränktes Fahrverbot gibt's nicht

Weil der Verkehrssünder beruflich auf seinen Führerschein angewiesen war, wollte das Gericht das Fahrverbot einschränken. Es sollte werktags sowie samstags von 18.30 Uhr bis 7.30 Uhr und sonntags ganztägig gelten. Das Oberlandesgericht aber stellte fest, dass ein auf bestimmte Zeiten beschränktes Fahrverbot rechtlich nicht möglich ist. Das StVG kenne nur die Herausnahme bestimmter Fahrzeugarten, also etwa die ausnahmsweise Zulassung von Fahrten mit Lkw. Ausnahmen vom Fahrverbot nach Fabrikat, Fahrzweck, Halter, Benutzungszeit oder -art eines Kfz zu bestimmen oder nur ein bestimmtes Fahrzeug vom Fahrverbot auszunehmen, ist also nicht möglich.

§ Oberlandesgericht Hamm  
Beschluss vom 20.4.2010  
Aktenzeichen 2 RBs 31/2010

### Werbekärtchenbefestigung bedarf Genehmigung

Das Befestigen von Karten mit Werbeaufdrucken eines Gebrauchtwagenhandels an parkenden Fahrzeugen auf einem öffentlichen Parkplatz stellt eine genehmigungspflichtige Sondernutzung dar, weil es lediglich eigenen gewerblichen Zwecken dient. Überdies führt die Befestigung von Werbekärtchen an die geparkten Fahrzeuge zur Verunreinigung der genutzten Parkflächen und damit zu Beeinträchtigungen wegen des erhöhten Reinigungsaufwands. Händler müssen sich eine Erlaubnis bei der jeweiligen Straßenbaubehörde holen und dafür zahlen.

§ Oberlandesgericht Düsseldorf  
Beschluss vom 1.7.2010  
Aktenzeichen IV-4 RBs 25/10

## Falsche Richtung und trotzdem Vorfahrt

**Verkehrsunfälle:** Bei einem Verkehrsunfall, bei dem der Pkw-Fahrer beim Einbiegen in die vorfahrtberechtigte Straße ein von rechts kommendes Fahrrad umfährt, muss er sich ein Mitverschulden von 50 Prozent anrechnen lassen,

auch wenn der Fahrradfahrer den Radweg in falscher Richtung benutzt hat. Ein den Radweg einer vorfahrtberechtigten Straße befahrender Radfahrer nimmt an deren Vorfahrtsberechtigung selbst dann teil, wenn er den

linken von zwei beidseitig vorhandenen Radwegen benutzt, der für ihn nicht in dieser Richtung freigegeben ist.

§ Oberlandesgericht Celle  
Urteil vom 28.4.2010  
Aktenzeichen 14 U 157/09

Auch wenn der Fahrradfahrer den Radweg in falscher Richtung befahren hat, zahlt der PKW-Fahrer die Hälfte



© Theo Heilmann/ddp

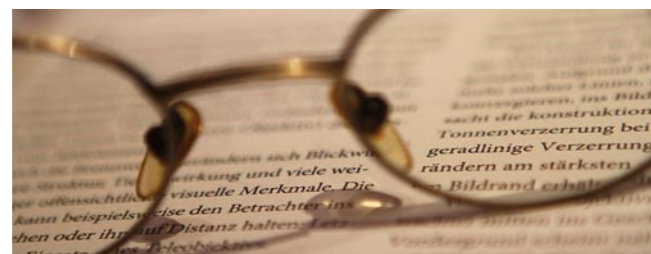
## Verlangen nach deutscher Schriftsprache

**Arbeitsverhältnis:** Eine mittelbare Benachteiligung liegt dann nicht vor, wenn die unterschiedliche Behandlung

durch ein rechtmäßiges Ziel sachlich gerechtfertigt ist und die Mittel zur Ziel-Erreichung angemessen und erforderlich

sind. Das gilt auch im Bereich des Antidiskriminierungsgesetzes. Verlangt der Arbeitgeber von seinen Arbeitnehmern Kenntnisse deutscher Schriftsprache, damit sie schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen und die betrieblichen Aufgaben so gut wie möglich erledigen können, so verfolgt er in diesem Sinne ein sachlich gerechtfertigtes Ziel.

§ Bundesarbeitsgericht  
Urteil vom 28.1.10  
Aktenzeichen 2 AZR 764/08



© Oliver Hajaj/Pixelio

Arbeitgeber dürfen von ihren Mitarbeitern verlangen, die deutsche Schriftsprache zu beherrschen

## Taxidienstleistung ist ein Grundbedürfnis der Bevölkerung

BZP mit SPD-Finanzexperten einig: Mobilität muss steuerlich begünstigt bleiben.



Carsten Sieling (M.) will sich im Finanzausschuss pro Gewerbe einsetzen

**Bundestag:** Mit Dr. Carsten Sieling, einem der Finanzexperten der SPD-Bundestagsfraktion, trafen sich Mitte August BZP-Vertreter, um brennende Probleme gerade aus dem Finanzbereich zu besprechen. Große Sorge bereitet den Verbandsvertretern nämlich, dass die Regierungskoalition eine Novellierung der Umsatzsteuerregelungen andenkt und diesbezüglich auch bereits eine Kommission eingesetzt hat. Sieling konnte sehr gut die Argumentation der Branchenvertreter nach-

vollziehen, dass hier nicht mit der großen Schere vorgegangen werden darf, sondern neben den Grundnahrungsmitteln auch unbedingt das Bedürfnis der Bevölkerung nach Mobilität beachtet werden muss. Deshalb sollte die Taxidienstleistung weiterhin dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz unterliegen. Würden sich hier Änderungen ergeben, stünde zu befürchten, dass insbesondere auf dem Land die Mobilität der Bevölkerung nicht mehr gewährleistet werden kann, da dort viele Taxiunter-

nehmen bei einer Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes wohl ihren Dienst einstellen müssten.

Darüber hinaus lag ein zweiter Schwerpunkt des Fachgesprächs mit dem aus Bremen stammenden SPD-Parlamentarier auf dem BMF-Entwurf zur Aufbewahrung digitaler Unterlagen bei Bargeschäften. Die Argumentation des BZP, dass mit den Gedankengängen aus der Finanzverwaltung nicht sichergestellt wird, dass ein Mietwagenunternehmer in vergleichbarer Form wie der Taxiunternehmer verpflichtet würde, überzeugte. Wenn die Regelungen so wie vorgestellt kämen, würde nach Verbandsansicht die Gefahr der Flucht in den Mietwagen mit den entsprechend negativen Folgen für die ÖPNV-Bedienung der Bevölkerung bestehen. MdB Sieling versprach bei dem in sehr offener Atmosphäre geführten Gespräch, dass er in Berlin bei seiner Tätigkeit im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages die dargestellten Belange der Taxibranche einbringen wird.

## 120 Euro Jahresvorteil

**Mitgliedervorteile:** Das neue Taxiteam der Telekom hat seine Arbeit aufgenommen und gleich einen richtigen Knaller für die BZP-Mitglieder erreicht. Ab sofort können die Mitgliedsunternehmen der BZP-Organisationen das Business Complete-Angebot der Telekom für 10 Euro günstiger im

Monat beziehen. Business Complete bedeutet garantierte Erreichbarkeit über Telefon und Internet, volle Kostensicherheit dank Festnetzflatrate innerhalb Deutschlands und in 18 weiteren Länder sowie weltweite Internetflatrate. Hinzu kommen zehn E-Mail-Adressen, 100 MB-Speicher für den eigenen Internetauftritt, eine

festen IP-Adresse und eine Premiumgarantie, die dafür sorgt, dass Störungen innerhalb von 8 Stunden beseitigt werden. Das Ganze für 44,90 Euro netto statt dem Normalpreis von 54,90 Euro. Das Angebot ist erhältlich unter der Hotline 0800/3306009 (Stichwort: „Taxi“) oder per E-Mail an teamtaxi@telekom.de.

+++ Buchtipp +++



### Prüfungstest aktuell in 3. Auflage erschienen

Der angehende Taxi- und Mietwagenunternehmer bedarf auch der Kontrolle, ob sein Wissen reicht, um in der Prüfung bei der IHK zu bestehen. Ein gutes Tool für diese Kontrolle bietet der Prüfungstest für den Taxi- und Mietwagenunternehmer, der nun im Heinrich Vogel Verlag in 3. Auflage erschienen ist. Der Prüfungstest beinhaltet drei komplette Übungstests. Die Frage- und Fallstudien sind in Sachen Umfang, Themen und Art mit den offiziellen Prüfungen der IHK vergleichbar. Ausdrücklich wird aber im Vorwort darauf hingewiesen, dass die Tests nicht den Prüfungsbogen entnommen sind. Der Kandidat kann sich aber ein Bild davon machen, welchen Umfang die Aufgaben haben werden und welche Art von Aufgabenstellungen auf ihn zukommt. Mit der Hilfe der Punktebewertung und den Lösungen im Anhang kann der Prüfungskandidat seinen Wissensstand und seine bisherige Lernleistung überprüfen.

Fachkunde und Prüfungstest, Softcover DIN A4, 72 Seiten, 20,22 Euro brutto, erschienen im Heinrich Vogel Verlag, bestellbar am einfachsten unter: www.heinrich-vogel-shop.de.

Gewerbe

Gewerbe/ Industrie

# Viertes internationales Taxi-Forum der IRU: Image im Fokus

Wo steht die Branche, wo wird sie zukünftig ihre Schwerpunkte setzen – das untersucht eine internationale Expertenrunde.



Wie schon 2008 werden internationale Redner das Podium besetzen



**Veranstaltung:** Bei der Europäischen Taximesse in Köln wird Globalität und Internationales sehr groß geschrieben. In diesen Rahmen passt es deshalb sehr gut, dass die IRU-Gruppe „Taxi und Mietwagen mit Fahrer“ Messepartner ist

+++ Termine +++

**Mitgliederversammlung des BZP**

4.11.2010  
Köln, Hotel Pullman Cologne

**Europäische Taximesse 2010**

Motto: „Taxi: Partner mobiler Bürger“

5./6.11.2010

Köln, KölnMesse

Messehalle 4.1

5.11.2010

Messehalle 2.2 Beginn: 15.30 Uhr

Podiumsveranstaltung mit

anschließender Tombola

„Ein Ausblick auf die zukünftige

europäische Verkehrspolitik unter

besonderer Berücksichtigung der

Taxipolitik“

Gastredner: Mathieu Grosch, Mitglied

des Europäischen Parlaments

6.11.2010

Messehalle 2.2 Beginn: 15.30 Uhr

BZP-Abschlussveranstaltung mit

anschließender Tombola

„Deutsche Verkehrspolitik aus Sicht

der Industrie- und Handelskammern“

Gastredner: Dr. Martin Wansleben,

Hauptgeschäftsführer DIHK

**4. IRU-Taxiforum**

Das Image des Taxigewerbes:

Hin zu einem Konzept mit sicheren

und nachhaltigen Taxidiensten für alle

5.11.2010

Köln, KölnMesse

Kristallsaal 1 der KölnMesse

9.00 Uhr bis 13.30 Uhr

**„Offener“ Erweiterter Vorstand des BZP**

9. bis 11.05.2011

Schwerin, Hotel Crowne Plaza

Schwerin

**Mitgliederversammlung des BZP**

8. bis 11.11.2011

Berlin, Maritim pro arte Hotel Berlin

**VORLÄUFIGES PROGRAMM  
4. INTERNATIONALES IRU TAXI-FORUM**

Kristallsaal, Europäische Taximesse,  
KölnMesse, Köln, Deutschland  
5. November 2010, 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr

**Das Image des Taxigewerbes: Hin zu einem Konzept für sichere und nachhaltige Taxidienste für alle**  
Arbeitssprachen des Forums: Englisch, Deutsch, Russisch  
Begrüßungskaffee: 9.00 Uhr bis 9.30 Uhr

**Eröffnungsreden: 9.30 Uhr bis 10.00 Uhr**  
· Herr Peter Zander, Präsident, Europäische Taximesse  
· Herr Thomas Grätz, Vizepräsident, IRU Taxigruppe, BZP

**1. Interaktive Sitzung: Das Image des Taxis: Wo stehen wir? 10.00 Uhr bis 11.15 Uhr**  
· Taxis heute und morgen – Ergebnisse und Lektionen einer Kundenbefragung in acht Großstädten weltweit, Herr Richard Darbera, Direktor, Taxiprogramm IVM (Institut für eine Stadt in Bewegung) Frankreich  
· Ergebnisse einer finnischen Befragung zur Kundenzufriedenheit hinsichtlich der Taxidienste, Frau Nina Nizovsky, STL, Finnland  
· Das "Yellow Cab", Baltimore: 100 Jahre Geschichte und eine Zukunftsvision, Herr Mark L. Joseph, Hauptgeschäftsführer Veolia Transportation / Yellow Cab (angefragt)

**Zeit für Fragen und Antworten**  
Pause: 11.15 Uhr bis 11.30 Uhr

**2. Interaktive Sitzung: Das Image von Taxis: Zukunftsvisionen: 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr**  
· Bessere Dienste für Kunden mit Behinderungen und eingeschränkter Mobilität, Frau Maria Nyman, Europäisches Forum für Menschen mit Behinderungen  
· Taxis der Zukunft: Das Rezept aus den Niederlanden, Herr Tjaco Walvis, Experte, Kommunikation & Werbung (angefragt)  
· Taxis der Zukunft: Nachhaltige Beförderung bis vor die Haustür, Herr Volker Wente, Geschäftsführer Nordrhein-Westfalen, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

**Zeit für Fragen und Antworten**  
**Schlussbemerkungen: 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr**  
· Herr Hubert Andela, Präsident, IRU Taxigruppe

Im Anschluss an das Forum sind alle Teilnehmer ab 13.30 Uhr zum Mittagsimbiss eingeladen. Die Teilnahme an dem wegen der Simultanübersetzung auf 200 Teilnehmer beschränkten Symposium ist zwar kostenfrei, bedarf aber einer Anmeldung: Das Anmeldeformular ist von der IRU-Webseite [www.iru.org](http://www.iru.org) sowie auch über einen Link des BZP unter [www.bzp.org](http://www.bzp.org) herunterladbar.

und in Verbindung mit dem BZP und der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein am Freitag, den 5. November, erneut – und damit zum vierten Mal nach der sehr erfolgreichen Premiere bei der ETM 2006 – ein internationales Symposium ausgerichtet. Diesmal wird zu dem auch national sehr wichtigen Thema „Das Image des Taxigewerbes: Hin zu einem Konzept für sichere und nachhaltige Taxidienste für alle“ informiert und diskutiert. Die Einladung ergeht an



Im Mittelpunkt des Meinungsaustausches steht das Image des Gewerbes

## Neue Altersvorsorge-Beratung bei der VDK SIGNAL IDUNA

Viele Unternehmer kümmern sich unzureichend um die Existenzsicherung im Alter, die VDK Signal Iduna will mit einem Beratungsprogramm Abhilfe schaffen.

**Beratung:** „Einfach besser ankommen!“ – das ist ein Gesamtpaket aus einem Beratungsprozess und einer darauf abgestimmten Beratungssoftware – dem Altersvorsorge-Navigator. Mit „Einfach besser ankommen!“ und dem Beratungstool gelingt es, die Beratungssuchenden durch die außerordentlich hohe Komplexität der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Regelungen und gesetzgeberischen Handlungsoptionen in der Altersvorsorge zu navigieren und im Ruhestand einfach besser ankommen zu lassen. Im ersten Schritt geht es darum, den Unternehmer für die Altersvorsorge-Problematik zu sensibilisieren. Das ist insbesondere in der Taxi- und Mietwagenbranche angesagt, da sich viele gar nicht oder viel zu spät mit ihrer Altersvorsorge befassen. Nach der Sensibilisierung werden mit Hilfe eines Daten-

erfassungsbogens die Personen- und Finanzdaten des Klienten genau erfasst. Besonders wichtig dabei ist die Erfassung aller bereits bestehenden Vorsorge-Varianten. Auf Basis der erfassten Daten ermittelt der VDK SIGNAL IDUNA-Berater mit Hilfe des Altersvorsorge-Navigators die Versorgungslücke im Rentenalter. Diese Berechnung berücksichtigt alle wesentlichen Faktoren wie Steuern, Sozialabgaben und auch die Auswirkungen der Inflation bis zum Rentenbeginn. Die berechnete Versorgungslücke ist also eine Netto-Versorgungslücke. Schließlich ist es entscheidend, wie viel Geld man bei Rentenbeginn tatsächlich netto im Portemonnaie hat. Der folgende Schritt besteht dann darin, eventuell bestehende Versorgungslücken aufzuzeigen. In der Praxis wird in vielen Fällen eine Versor-

gungslücke vorliegen, die man nicht ohne Weiteres auf einen Schlag schließen kann. Aber sie führt häufig die Notwendigkeit vor Augen, schnellstmöglich tätig zu werden. Der Taxler kann und soll zu diesem Zeitpunkt selbst bestimmen, wie hoch das monatliche „Budget“ ist, das er zum Zwecke seiner Altersversorgung ab jetzt dauerhaft aufbringen kann. Der letzte Schritt des Beratungsprozesses besteht in der Ausarbeitung des optimierten

alle IRU-Mitglieder, aber auch andere, an diesem Thema interessierte Taxiunternehmen, -zentralen und -verbände in und außerhalb Europas. Die Redner kommen von einer französischen Mobilitätsagentur, von Taxiverbänden und -zentralen aus den USA und Finnland, dem europäischen Behindertenverband, einer Werbe- und Marketingagentur aus den Niederlanden sowie dem deutschen Verband der öffentlichen Verkehrsunternehmen VDV.

Versorgungsmodells. Auf Basis des vom Kunden vorgegebenen Budgets wird das optimale Vorsorgeprodukt oder die optimale Kombination mehrere Vorsorge-Bausteine ermittelt. Hierfür liefert der Altersvorsorge-Navigator mehrere mögliche Entscheidungskriterien mit dem Schwerpunkt einer renditeorientierten Betrachtung. Bei einem weiteren Termin wird dann das optimale Versorgungsmodell präsentiert. Um die Versorgungssituation des Kunden lebensphasenbegleitend zu optimieren und möglichen neuen Bedarfssituationen anzupassen, sieht die Beratung der VDK SIGNAL IDUNA regelmäßige Check-up-Termine vor.

**ZITAT**  
**So kann man's auch sehen**

Einen Bezug zum Auto gibt es selbst bei der zweitbesten Sache, das hat Jeanne Moreau festgestellt: „Beim Liebespiel ist es wie beim Autofahren. Die Frauen mögen die Umleitung – die Männer die Abkürzung.“  
Jeanne Moreau, geb. 23.1.1928, ist eine französische Schauspielerin, Filmregisseurin und Sängerin, die ihre Blütezeit in den 60ern und 70ern hatte, aber auch im letzten Jahr noch in dem Film „Visage“ mitwirkte.

# BZP/Prävent-Betreuungsmodell läuft gut an

Arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung ist unternehmerische Holschuld.



Dr. E. Awwad erläutert den BZP-Delegierten das Betreuungsmodell

**Komplettpaket:** Das Dortmunder Prävent Centrum hat zusammen mit dem BZP ein Modell entwickelt, welches vor allem auch den kleineren Taxi- und Mietwagenbetrieben ein Rundum-Sorglos-Paket für die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung bietet und auch bereits sehr ordentliche Resonanz bei den Unternehmern gefunden hat. Das ist auch kein Wunder, denn die Betreuungsleistung über Prävent wird zu weitaus geringeren Kosten offeriert als beispielsweise die Mitgliedschaft im ASD jährlich kostet.

Bekanntermaßen verlangt das Arbeitssicherheitsgesetz, dass jeder Unternehmer, der mindestens einen Mitarbeiter beschäftigt, einen Sicherheitsbeauftragten und einen Betriebsarzt zu bestellen hat, wobei diese auf Kosten des Unternehmers dann vorgeschriebene betriebsärztliche und sicherheitstechnische Untersuchungen durchführen sollen. Das BZP/Prävent-Modell geht nun davon aus, dass das Prävent Centrum die gesetzlichen Pflichtuntersuchungen – sowohl betriebsmedizinisch wie sicherheitstechnisch – in einem Paket durchführt, wel-

ches im Übrigen nicht nur im Verhältnis zu dem gesetzlichen Pflichtangebot besser und sinnvoller, sondern zudem auch noch in den allermeisten Fällen deutlich günstiger ist. Und vor allem auch von einer juristischen Verpflichtung befreit: Das Arbeitssicherheitsgesetz geht von einer unternehmerischen Holschuld aus. Der Unternehmer hat demnach auch dann von dem Anbieter der Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit die gesetzlich geforderten Leistungen einzuholen, wenn er beispielsweise beim ASD pflichtversichert wurde.

## Sicherheit bei Kontrollen

Ein bloßes Abwarten und der Gedanke, dass man mit der Zahlung des Beitrages alles getan habe, läuft fehl. Die Verantwortung für die Einholung der Untersuchungen bleibt beim Unternehmer. Das Prävent Centrum bietet regelmäßige Seminare vor Ort für die Unternehmer. Zudem werden allen betreuten Unternehmern Komplettunterlagen zur eigenen Umsetzung der Pflichten aus dem Arbeitssicherheitsgesetz zur Verfügung gestellt. Gefährdungsbeurteilungen, Formulierhilfen für die Be-

triebsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, ein Telefonservice auch für individuelle betriebsmedizinische Fragestellungen sowie regelmäßige Sicherheitsbriefe runden das Angebot ab.

Die Konsequenz ist, dass bei der Teilnahme am BZP/Prävent-Modell für die Unternehmer weniger Arbeit entsteht, gleichzeitig aber die Sicherheit geboten wird, dass sie bei Kontrollen der BG und sonstigen Aufsichtsbehörden immer die Einhaltung der Verpflichtungen nachweisen können. Und nun mit das Wichtigste: Das komplette Regel-Betreuungsmodell kostet pauschal pro Jahr und Mitarbeiter 24,50 Euro netto – für Mitglieder der BZP-Organisationen aber sogar nur absolut unschlagbare 19,90 Euro netto. Die

wechselbereiten Unternehmer können bestehende Versorgungsverträge problemlos kündigen, wobei die ASD-Mitglieder wiederum beachten sollten, dass dort vor dieser Kündigung bereits die Betreuungsvereinbarung mit dem Prävent Centrum vorgelegt werden muss.

Die Unterlagen mit weiteren Infos zu dem BZP/Prävent-Betreuungsmodell sind per Telefon bestellbar unter 02 31/29 27 80 21, können aber auch unter [www.praevent-centrum.de](http://www.praevent-centrum.de) oder auch unter [www.bzp.org](http://www.bzp.org) heruntergeladen werden. Noch ein Tipp: Das Prävent Centrum ist auch Aussteller bei der Europäischen Taximesse 2010. Am Stand A 16 können Sie sich einen Messe-rabatt von 10 Prozent auf die FeV-Untersuchung sichern.

## WIR DANKEN ALLEN SPENDERN DER TAXISTIFTUNG

### Die Spender im August 2010

Alexandra Eismann-Rica / Andrea Schweizer, Münster / Auto-Funktaxi-Zentrale e.G. / Bamberger Taxigenossenschaft eG. / Bernd Geisbüsch, Stuttgart, Taxi 283 / Christoph Mensch / Hamid Satuat Ingolf Kubetta, Bremen / Jan Eppelsheimer / Ludwig Danner, Taxi 268 / Mohamed Abdi / Pantelis Kefalianakis / Tobias Sandkühler-Burges / Ukkeh Tarek, München / Ursula Hansmann

Spenden aus Anlass des Mordes an der Kollegin Zana Osmani: Alfons Trey, Rastatt

**Möchten Sie eine Spendenquittung, dann geben Sie bitte Ihre Adresse oder Telefonnummer an.**

Denken Sie bitte daran:  
Wir hoffen, dass Sie  
uns niemals brauchen –  
aber wir brauchen Sie!  
**Taxistiftung Deutschland**  
**Frankfurter Volksbank eG**  
**Konto-Nr. 37 33 11**  
**BLZ 501 900 00**

Bitte bei Spenden auf dem  
Überweisungsschein an die Taxi-  
stiftung Deutschland im Feld  
Verwendungszweck unbedingt die  
folgende Formulierung angeben:  
**Zuwendung zum**  
**Stiftungskapital der**  
**Taxistiftung Deutschland**